

Laudatio anlässlich der Preisverleihung

„BDU-Buch des Jahres 2001“ in Berlin-Mitte,

The Westin Grand Hotel am 28. November 2001

vorgetragen durch

Rémi Redley,

Präsident des

Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater BDU e.V.

Es gilt das gesprochene Wort

Laudatio „BDU-Buch des Jahres 2001“ in Berlin am 28.11.2001

Guten Abend meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich Sie heute Abend in meiner Funktion als Präsident des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater zur diesjährigen Preisverleihung des "BDU Buch des Jahres" ganz herzlich begrüßen zu dürfen.

Lassen Sie mich zu Ihnen ein paar Worte sprechen.

**„Zu Zeiten der englischen Kolonialverwaltung soll es in Indien einmal zu viele Kobras gegeben haben. Um der Plage Herr zu werden, setzte der Gouverneur eine Prämie pro abgelieferten Kobra-Kopf aus. Die Inder sollten also Kobras einfangen.
Wie reagierten sie ?
Sie züchteten Kobras, um die Prämie zu kassieren.“**

Diese wirtschaftspolitische Anekdote des Autors, meine Damen und Herren, veranschaulicht einen Effekt, den unser Preisträger für das BDU-Buch des Jahres 2001,

**Professor Dr. Horst Siebert in seinem Buch
„Der Kobra-Effekt. Wie man Irrwege der Wirtschaftspolitik vermeidet“**

in den Mittelpunkt seiner Überlegungen stellt.

Auch in Deutschland und anderen westlichen Ländern mit marktwirtschaftlicher Ausrichtung macht sich der Kobra-Effekt bemerkbar. Die Frage der richtigen oder verfehlten Anreize ist für Prof. Siebert eine Kernfrage der Wirtschaftspolitik. Dadurch werden die Weichen gestellt, richtig oder falsch. Auf die Anreizproblematik treffen wir überall, z. B. bei Steuern, Krankenversicherung, Arbeitslosenunterstützung oder Sozialhilfe. Prof. Siebert zeigt Wege auf, wie dieser Kobra-Effekt zum Wohle und zur Sanierung der Volkswirtschaften verhindert werden kann.

Die Marktwirtschaft, meine Damen und Herren, folgt ihren eigenen Regeln. Die Gesetzmäßigkeiten der Ökonomie lassen sich nicht durch noch so ausgeklügelte wirtschaftspolitische Maßnahmen außer Kraft setzen. Auswirkungen hierdurch an anderen Stellen oder zu späterer Zeit werden meist zum Zeitpunkt der Maßnahmen nicht berücksichtigt. Sie ergeben sich aus einem komplexen Zusammenspiel gegenseitiger ökonomischer Abhängigkeiten mit zahlreichen und vielfältigen Verästelungen, in dem viele Marktteilnehmer zusammenwirken.

Wie bei Zahnrädern greift eines ins andere.

Deshalb gibt unser Autor die Empfehlung, auf jedes wirtschaftspolitische Maßnahmenpaket gehöre grundsätzlich die offizielle Warnung:

„Über Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Politiker.“

Politikern, die sich für Deutschland und Europa eine starke Stellung in der Weltwirtschaft wünschen, empfiehlt Prof. Siebert, sich der Kräfte der Märkte zu bedienen, um eine größere wirtschaftliche und damit am Ende auch eine größere politische Leistungsfähigkeit zu erreichen.

Dafür müssen sich die Akteure wieder besinnen, wie Wirtschaft funktioniert. Sie müssen vor allem ihren Blick für die Gesamtwirkung schärfen. Das langfristige Denken in Gesamtzusammenhängen ist, wie der Autor zu Recht feststellt, leider außer Mode gekommen. Für wirtschaftspolitische Fehlanreize in Deutschland und Europa findet Prof. Siebert eine Fülle von Beispielen. Und die zeigen uns leider:

Die Politik hat den Kobra-Effekt noch nicht wahrgenommen.

Die Umgestaltung des Wohlfahrtsstaates ist für Prof. Siebert eine der zentralen ungelösten Aufgaben der deutschen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der Wohlfahrtsstaat ist in der jetzigen Form nicht mehr finanzierbar. Der Autor widmet einen großen Teil seines Buches der sozialen Absicherung durch Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe, Rentenversicherung und Krankenversicherung.

Hier machen sich eine ganze Reihe von Fehlanreizen breit.

Der Ausbau der sozialen Systeme und der Anstieg der Arbeitslosigkeit gehen für Prof. Siebert Hand in Hand und dürfen nicht wie bisher, als zwei sich nicht beeinflussende Faktoren behandelt werden. Das hängt damit zusammen, dass der Wohlfahrtsstaat dem Einzelnen verstärkt Risiken abnimmt, um sie der Allgemeinheit zu übertragen.

Die zwingende Folge:

Der Einzelne beansprucht mehr aus diesem System als er einzahlt und die Kosten explodieren. Hohe gesetzliche Lohnzusatzkosten wirken wie eine Steuer auf den Faktor Arbeit, d. h. weniger günstige Beschäftigung und mehr Arbeitslosigkeit.

Die Konsequenzen und Folgekosten, meine Damen und Herren, tragen die Arbeitnehmer und künftige Generationen.

Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass Prof. Siebert Systeme zur sozialen Absicherung für absolut notwendig hält. So z. B. spricht er sich für Sozialhilfe für Menschen aus, die dem Arbeitsmarkt aufgrund von Alter oder Krankheit nicht zur Verfügung stehen.

Wofür er aber ebenfalls eintritt, ist mehr Eigenentscheidung und Eigenverantwortung des Einzelnen und mehr Wettbewerb im freien Markt. Kleine Risiken, die der Einzelne selbst absichern kann, müssen von großen Risiken getrennt werden. Und es geht ihm um die Beseitigung der Fehlanreize,

- die arbeitsfähigen Menschen in Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe halten,
- die Unternehmen zwingen, mit weniger Arbeitskräften auszukommen oder zu entlassen,
- die die Leistung des Einzelnen nicht mehr lohnenswert erscheinen lassen

- und die Eigendynamik der Wirtschaft lähmen.

Auch in der Europäischen Gemeinschaft ist der Kobra-Effekt allgegenwärtig. Prof. Siebert regt eine „Debatte über die Unverzichtbarkeiten im Regelwerk der Europäischen Gemeinschaft“ an. Die Eingriffe in die Preisbildung von Agrarprodukten führen beispielsweise, zu Milchseen, Butterbergen und Fleischhalden., wie wir alle wissen.

Die geplante Osterweiterung der EU von jetzt 15 auf 27 Mitgliedstaaten ist nahezu eine Verdoppelung und macht es nötig, dass sich die Europäische Gemeinschaft auf das Wesentliche in ihren Rahmenverträgen besinnt und mehr Freiräume für dezentrale Lösungen lässt.

Die wirtschaftliche Dynamik Europas sollte über die Märkte und nicht über die Politik gesteuert zustande kommen.

Prof. Siebert beleuchtet noch viele andere Herausforderungen, denen sich unsere wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger – wie die Politiker, die Tarifparteien und die Europäische Zentralbank – stellen müssen,

- z. B. die alternde Gesellschaft und die vielfältigen Konsequenzen daraus,
- die Steuerung der Zuwanderung,
- die Folgen der Globalisierung,
- die Stabilität der Währung und vieles mehr.

Verantwortung des Politikers

Besonders auf den politischen Entscheidungsträgern lastet somit eine große Verantwortung, denn die Weichen für morgen werden bereits heute gestellt. Prof. Sieberts Appell an die Politiker lautet: "Löst Euch vom beliebten "Quick Fix".", dem schnellen Eingriff und der schnellen Regelung von Angelegenheiten.

Er sieht sich mit Churchill bestätigt:

„A politician always thinks of the next election, a statesman considers the next generation“

Der Autor ist überzeugt: Wahlen lassen sich auch dann gewinnen, wenn man reinen Wein einschenkt. Die Kunst des Politikers liegt seiner Meinung nach darin, seine kommunikative Kraft einzusetzen, um die notwendigen Veränderungen zu Wege zu bringen. Ist der Politiker glaubwürdig, wird er auch den Menschen seine Entscheidungen verständlich machen können.

Buch des Jahres als Tradition

Seit 1995 – mit der Ausnahme des Jahres 1996, weil uns in diesem Jahr kein Buch auszeichnungswürdig erschien – verleiht der Bundesverband Deutscher Unternehmensberater die Auszeichnung „BDU-Buch des Jahres“.

Wir würdigen mit dieser Preisverleihung einen Autoren, der sich innovativ und kritisch mit den wirtschafts- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland auseinandergesetzt hat. Diese Auszeichnung ist für uns eine liebgewonnene Tradition geworden, welche Sie auch in unserer kleinen Ausstellung betrachten können. In diese Reihe fügt sich „Der Kobra-Effekt“ wunderbar ein.

Unser Verband der Management- und Personalberater möchte damit Stellung beziehen und die Aufmerksamkeit auf die wirtschaftspolitische Zukunft Deutschlands und Europas lenken. Wir wünschen uns, dass die weitsichtigen Gedanken herausragender Autoren Gehör finden bei den Verantwortlichen, die unsere Zukunft aktiv gestalten.

Das geistige Potenzial ist da – wir sollten es auch nutzen!

Wertung

Die BDU-Jury, bestehend aus unserem Ehrenpräsidenten Malte W. Wilkes und dem amtierenden Präsidium, war sich einig, dass Prof. Sieberts Buch „Der Kobra-Effekt“ in diesem Jahr unser „BDU-Buch des Jahres“ werden soll. Das Buch ist fundiert und zugleich verständlich und unterhaltsam geschrieben. Es ist eine klare und nüchterne Analyse, die vor allem an den Verstand des Lesers appelliert.

Prof. Sieberts Lösungsvorschläge heben nicht ab. Sie bleiben wohltuend auf dem Teppich des Mach- und Veränderbaren.

Der Autor ist seit elf Jahren Mitglied im „Rat der Fünf Weisen“. Der „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“, wie er sich in voller Länge nennt, hat soeben vor zwei Wochen sein alljährliches Gutachten vorgelegt. Zudem ist Prof. Siebert seit 1989 Präsident des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel.

Meine Damen und Herren, wenn ich heutzutage von Politikern die Worte freie Marktwirtschaft höre, werde ich sehr nachdenklich, denn wir leben sicherlich in Freiheit, aber in einer immer mehr vom Staat regulierten Wirtschaft.

Der Staat besinnt sich nicht auf seine Kernaufgaben.

Prof. Sieberts Buch ist ein überzeugtes Plädoyer für die Freiheit und Marktwirtschaft.

Ein Plädoyer

- für mehr Freiheit des Einzelnen,
- mehr Vertrauen in die positiven Kräfte des freien Marktes,
- und mehr Vertrauen darin, dass am Ende alle Menschen davon profitieren, auch die Schwächeren, die effektiver aufgefangen werden können.

Die Marktwirtschaft bietet aus seiner Sicht die besten Lösungen für die Zukunft, auch für neue, bisher noch nicht bekannte Aufgaben. Es ist ein offenes System, das den Menschen die meisten Chancen bietet, neue Fragestellungen selbsttätig aufgreifen kann und ein freiheitliches System, das Entscheidung dezentralisiert.

Ihrem sachverständigen Urteil schließen wir uns gerne an, sehr verehrter Herr Professor Siebert.